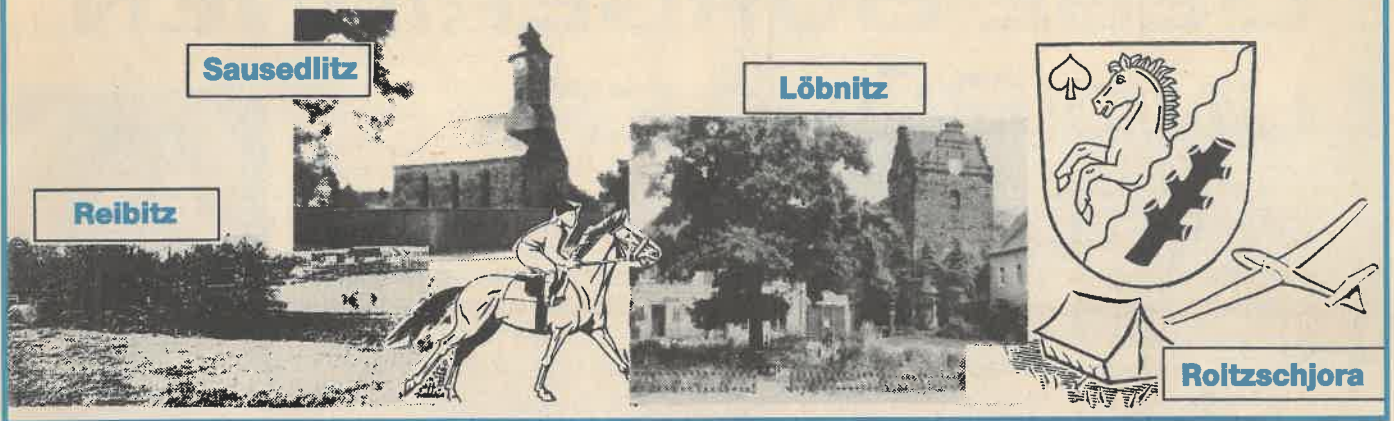


Amtsblatt der Gemeinde Löbnitz



Jahrgang 2003

Freitag, den 24. Januar 2003

Nummer 1

Winterlandschaft am Seelhausener See



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

das Jahr 2003 ist noch jung. Jung genug, um noch einmal mit den Gedanken in das zurückliegende Jahr zu schweifen und sich an die wichtigsten Ereignisse der letzten 12 Monate zu erinnern bzw. die Aufgaben des neuen Jahres vorzustellen. Begonnen hatte das Jahr 2002 mit vielen guten Vorsätzen und Aufgaben. Ein großer Teil der geplanten Vorhaben wurde umgesetzt so z. B. die Fertigstellung des Ausbaues der Ortsdurchfahrt der B 183a in Reibitz bzw. steht die Fertigstellung der Bitterfelder Straße in Löbnitz, der Ausbau der Strand- und Hafestraße (mit den dazugehörigen Parkplätzen) in Löbnitz und Sausedlitz kurz vor dem Abschluss und die Brücke über den Lober-Leine-Kanal im Bereich des „Laueschen Berges“ wurde bereits am 09.12.2002 ihrer Bestimmung übergeben. Auch die kulturellen Höhepunkte des vergangenen Jahres wie z. B. das 27. Löbnitzer Reit- und Springturnier, das With Full Force auf dem Flugplatz Roitzschjora und das Sausedlitzer Dorffest verliefen gut und zufriedenstellend.

Die Vereinstätigkeit unserer Sport- und Kulturvereine war auch im Jahr 2002 sehr erfolgreich und eine Vielzahl von schönen und gelungenen Sport- und Kulturveranstaltungen zeugte davon.

Ja, es war doch ein recht erfolgreiches Jahr 2002, wenn da nicht die Jahrhundertflut am 13. August gewesen wäre, die viele unserer Familien in eine schlimme Notlage brachte und einige unserer landwirtschaftlichen Betriebe um die Ernte als auch die Praxis von Dr. Willhelm sowie die Physiotherapie K. Lüddecke überflutete, den Campingplatz, den Park und das Reitstadion sowie die Kleingartenanlagen in Roitzschjora und in der Schilflache. Eine Katastrophe, die mit einer großen Gewalt und Stärke über uns hereinbrach und der wir doch dank der Kompetenz und der Hilfe der Feuerwehren unserer Gemeinde, des Technischen Hilfswerkes, des BGS, der Feuerwehr aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und der vielen freiwilligen Helfer Einhalt gebieten konnten. In den dramatischen Tagen während der Flut und der Zeit danach hat sich aber auch gezeigt, dass wir noch fähig sind, füreinander da zu sein; einander zu helfen. Noch gibt es viel zu tun; die betroffenen Familien sind zum Teil in Übergangswohnungen untergebracht, aber der Wieder- oder Neuaufbau der zerstörten Häuser und Infrastruktur geht voran und ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für alle erwiesenen Hilfeleistungen durch Bürger, Institutionen, Betriebe und den Städten und Gemeinden bedanken. Ja, ein Teil unserer Kräfte wird in diesem Jahr noch für den Wiederaufbau nötig sein und dafür eingesetzt werden. Doch es war und ist auch wichtig, weiter nach vorn zu schauen und weitere Aufgaben in Angriff zu nehmen.

So war eine ganz wichtige Aufgabe kurz vor dem zu Ende gehenden Jahr der Kampf um die Errichtung von 33 neuen Pflegeheimplätzen in Löbnitz. Am 10. Dezember letzten Jahres fand dazu ein außerordentlicher Termin im Sozialministerium Dresden statt, bei dem über die Errichtung oder Nichterrichtung von 33 Pflegeheimplätzen in Löbnitz verhandelt wurde und bei dem als Ergebnis (dank auch der Unterstützung durch die CDU-Landtagsabgeordnete Rita Henke) die Gemeinde Löbnitz durch das Sächsische Sozialministerium für dieses Vorhaben eine Zusage erhielt.

Für den neuen Pflegeheimkomplex werden jetzt Standortfragen innerhalb des Gemeindebereiches geklärt und aller Voraussicht nach, in Kürze ein Architektenwettbewerb durchgeführt.

Eine der vordringendsten Aufgaben des Jahres 2003 besteht nunmehr im Ausbau der Delitzscher Straße in Löbnitz.

Der Landkreis zeichnet verantwortlich für den Ausbau dieser Kreisstraße und die Gemeinde Löbnitz für den Ausbau der Gehwege, Parkplätze, der Beleuchtung sowie der Begrünung. Unser finanzieller Aufwand für den Ausbau der Gehwege, Beleuchtung, Parkplätze sowie Begrünung beträgt ca. 300.000 Euro. Die Fördermittel wurden dafür beantragt und nun erwarten wir den Zuwendungsbescheid.

Ein weiteres wichtiges Vorhaben besteht in der Einleitung eines 2. Flurneuordnungsverfahrens für unsere Gemeinde. Das 1. Flurneuordnungsverfahren, das Ende des vergangenen Jahres eingeleitet wurde, umfasst vor allem die Bereiche um den Seelhausener See bis zur Ortsanbindungsstraße (Kreisstraße) Löbnitz-Reibitz sowie die Gemarkungen und Ortsteile von Sausedlitz, Teile von Poßdorf usw.

Das 2. Verfahren soll den übrigen Bereich der Gemeinde Löbnitz umfassen. Gegenstand des beabsichtigten Ländlichen Neuordnungsverfahrens nach dem Flurbereinigungsgesetz sind u. a. die Neuordnung ländlichen Grundbesitzes, Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur (z. B. Wegebau sowie die Vermessung von unvermessenen Hofräumen in den einzelnen Ortsteilen) u. v. a. m.

Ein weiteres wichtiges Vorhaben wird die Erstellung eines Örtlichen Entwicklungskonzeptes für den Ortsteil Roitzschjora sein, damit nach Sausedlitz und Löbnitz auch für Roitzschjora der Status eines Programmdorfes beim Sächsischen Landwirtschaftsministerium beantragt werden kann.

Es gibt im Jahr 2003 außerdem noch eine Reihe von kleineren Aufgaben und Vorhaben, die aber ebenso wichtig für die infrastrukturelle Weiterentwicklung unserer Gemeinde sind und 2003 umgesetzt werden sollen wie z. B. die Fortführung von Maßnahmen aus dem Struktur- und Entwicklungskonzept für den Seelhausener See.

Werte Bürger, Tatkraft, Optimismus und Arbeitseifer sind auch für das Jahr 2003 angesagt. Lassen Sie uns deshalb alle gemeinsam dazu beitragen, die Schäden der Naturkatastrophe des letzten Jahres zu beseitigen, neue Aufgaben zu meistern, gemeinsam für das Gemeinwohl in unserer Gemeinde, im Kreis und in unserem Land einzustehen.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern, unseren Betrieben und Gewerbetreibenden sowie unseren Vereinen ein gutes, ein erfolgreiches Jahr 2003 und vertraue auch im kommenden Jahr auf eine gute Zusammenarbeit, die zum Wohle unserer Gemeinde auf Ehrlichkeit, Transparenz, Berechenbarkeit und Kontinuität basiert.

*Ihre Gerda Prautzsch
Bürgermeisterin*



Neue Häuser auf altem Grund

Drei der von der Flut vernichteten Häuser in Löbnitz sind schon wieder so weit fertig gestellt, dass bereits Richtfest war und auch das Dach indessen fertig ist. Die Familien Große und Garthof in der Fasanerie haben auf ihrem bestehenden Fundament wieder ein Fertigteilhaus errichten lassen. Doch vorher musste erst einmal das alte Gebäude abgerissen werden. Familienmitglieder, Kameraden der Feuerwehr, Freunde und Bekannte halfen dabei. Nur Kellergeschoss und Terrasse konnten erhalten werden. Die Beschaffung der beiden neuen, baugleichen Häuser übernahm die Feuerwehr aus Marbach-Biedenkopf. Am 18. Dezember wurden die Häuser mit dem Kran errichtet und nach zwei Tagen waren die Montagearbeiten fertig. Nun sind die beiden Familien mit viel Eifer und Fleiß dabei, ihren neuen Wohnstätten das innere Angesicht zu geben. Während Familie Große wieder auf Ölheizung zurückgreifen muss, wollen es Garthofs jetzt mit dem recht kostspieligen Propangas versuchen. Die günstigste Lösung für flutgefährdete Gebiete wäre natürlich Erdgasanschluss. Vielleicht hat Löbnitz in dieser Hinsicht doch noch eine Chance.

Im Frühjahr, heimliches Ziel ist wohl Ostern, wollen beide Familien einziehen. Familie Richter in der Dübener Straße musste ebenfalls ihr Haus abreißen. Aber bei ihnen war nicht einmal das Fundament zu retten. Das Öl hatte alles verdorben. Einzig die Baugrube blieb. Dabei war das Haus gerade im Juli vorigen Jahres fertig gestellt worden, also einen Monat vor der unseligen Flut. Da könnte man schon verzagen. Aber auch die Richters machten sich nach dem ersten schlimmen Schock wieder daran, ihr Wohnhaus neu zu errichten, diesmal wohlwissend, dass es wieder Wasser geben könnte. Dieses Land ist nun einmal traditioneller Familienbesitz, da läuft man nicht einfach davon. Deshalb ließen sie einen wasserdichten Keller gießen, auf dem dann eine sehr umsichtige Baufirma das neue Haus erbaute. Frau Richter weiß zu berichten: Bei all den Schrecken und Verlusten mit denen wir leben müssen, kann man doch feststellen, dass wir viel Hilfe bekamen. Da wären die Feuerwehr, die Bürgermeisterin, viele gute zuverlässige Freunde und Nachbarn und selbstverständlich auch die Familienmitglieder zu nennen. Natürlich muss man sich auch selber rühren, sonst geht nichts voran. Wir sind allen sehr dankbar, die uns halfen diesen Schicksalsschlag zu überwinden. Diese Meinung vertreten auch Großens und Garthofs. Auch Richters sind mit dem Haus so weit, dass der Innenausbau beginnen kann. Das heimliche Ziel des Einzugs ist auch hier.: Ostern im neuen Heim. Hoffentlich klappt alles wie geplant. Viel Erfolg!



Im Vordergrund das neuerrichtete Haus von Maria und Christian Große und dahinter das Haus von Rita und Norbert Garthof.



18.12.2002

Richtfest bei Diana und Mario Richter

H. Pfarrer Mühlmann spendete Segen, Zimmermann A. Wohlschläger wünschte dem neuen Heim der Fam. Richter eine gute Zeit und Bürgermeisterin Prautzsch gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass es nie wieder ein Muldehochwasser dieses Ausmaßes erleben möge.



Die Bauteile des Fingerhauses werden angeliefert ...



.. und montiert



Männerchor sang für Flutopfer

Mit ihrem Weihnachtskonzert hatten sich die Sänger des Männergesangsvereins 1860 Löbnitz e. V. im Jahre 2002 die Aufgabe gestellt, den von der Flut betroffenen Familien zu helfen. Das geschah dann auch in doppelter Hinsicht, einmal durch Spendensammlung anstelle von Eintritt und zum anderen durch die Freude, die von der Veranstaltung ausging. Mit traditionellen Weihnachtsliedern aus unserer Heimat aber auch aus aller Welt, wussten die Löbnitzer Sänger unter der Leitung von Dieter Graupner zu gefallen. Dennis Seifert aus der 4. Klasse unserer Grundschule bereicherte das Programm mit kleinen Rezitationen.

Unterstützt wurde das Vorhaben des Chores von dem Salonorchester de Saxe aus Leipzig.

Der Löbnitzer Sänger Andreas Tränkner, von Beruf Geiger, ist selbst Mitglied in diesem Ensemble. Den 6 Musikern war es ein Bedürfnis der arg geprüften Löbnitzern mit ihrer Musik etwas Freude in das Grau des tristen Alltags nach der vernichtenden Flut zu bringen. So spielten sie ganz selbstverständlich auch ohne Gage.

Der Beifall ist das Brot des Künstlers, galt hier ohne Einschränkung. Neben der Besinnlichkeit durch die Weihnachtslieder kam auch schnell Frohsinn auf. Roland Schaez am Piano fand die passenden Kommentare zur Musik und so konnte jeder, der bereit dazu war, einmal seine Sorgen vergessen, was ja auch ganz wichtig und der Seele gut tut. Während des Konzertes konnte der Vorsitzende des Männergesangsvereines Peter Bürger auch noch verkünden, dass der befreundete Männerchor aus Berge bei Osnabrück für die Löbnitzer Flutopfer 16700 Euro gespendet hat. Sicher haben die Sangesfreunde aus Berge für diese stattliche Summe eine Menge Initiativen gestartet. Die Löbnitzer wissen diesen Freundschaftsdienst zu würdigen. Vielen Dank den Freunden in Berge.

Das Geld ist indessen längst an die Betroffenen weitergeleitet worden. Auch das Konzert ist lange vorbei, doch es hat bei den Besuchern sicher eine gute Erinnerung hinterlassen. Deshalb sollte es hier im Amtsblatt noch einmal gewürdigt werden.



Traditionelles Weihnachtsreiten in Löbnitz

Am vierten Advent fand wieder wie in jedem Jahr das Weihnachtsreiten in der Reithalle Arndt statt. Die Besuchertribünen waren auch wieder gut gefüllt. Zur besonderen Überraschung wurde die „Eintrittskarte“ in Form eines Blumentöpfchens mit einem Weihnachtsstern. Vielleicht blüht er noch heute bei einigen Besuchern der Veranstaltung. Eröffnet wurde das Programm wieder mit einer Folge von Weihnachtsliedern dargeboten durch den Löbnitzer Männerchor. Dann folgte der sportliche Teil mit Darbietungen der Reiter(innen) des Reit- und Fahrvereins Sankt Georg Löbnitz. Dressurvorfürungen und ein Springwettbewerb bestimmten das Programm. Die Pferdefreunde kamen dabei sicher wieder auf ihre Kosten, denn es ist doch immer ein schöner Anblick, die edlen Tiere im Einklang mit ihren Reitern zu erleben. Für die Kinder waren die Weihnachtsmänner sicher ganz wichtig. Bei so vielen Kindern, die anwesend waren, kamen gleich mehrere der freigiebigen Gesellen mit der Kutsche hereingefahren. Sie verteilten ihre süßen Gaben an die größeren und kleinen Kinder. So manchem der ganz Kleinen war die Angelegenheit gar nicht richtig geheuer, aber die Erwachsenen ermutigten die etwas Ängstlichen. So war's am Ende doch noch richtig schön mit den Weihnachtsmännern in der Reithalle.



Weihnachtsfeier bei den jungen Feuerwehrleuten

Wenn unsere Kommune auf etwas stolz sein kann, dann ist es unter anderem auf ihre leistungsfähige Feuerwehr. Das zeigte sich nicht zuletzt bei der Jahrhundertflut. Aber nicht nur die erwachsenen Feuerwehrleute bewiesen Fachkompetenz und Einsatzbereitschaft bis zur persönlichen Erschöpfung, auch die Jugendfeuerwehren unserer Ortsteile bestanden ihre „Feuertaufe“ mit Bravour. Nachdem nun endlich die Winterruhe eingezogen war, konnten sich die Jugendfeuerwehren auch eine schöne Weihnachtsfeier leisten. Am 22. Dezember kamen alle Mitglieder der Jugendfeuerwehren aus Löbnitz, Reibitz und Sausedlitz im Löbnitzer Begegnungshaus zusammen, um einen schönen weihnachtlichen Nachmittag zu erleben.

Es war die erste gemeinsame Veranstaltung der Jugendfeuerwehren, aber sicher nicht die letzte, denn allen hat es wirklich gut gefallen. Im Ernstfall gehören ja doch alle irgendwie zusammen und ziehen an einem Strang. Die Löbnitzer Mädchen hatten in Vorbereitung der Feier Plätzchen gebacken, die Sausedlitzer Eltern hatten leckere Salate für das Abendbrot bereitet und die Gemeinde hatte Getränke und Grillgut spendiert, sodass bestens für das leibliche Wohl gesorgt war.

Man konnte mal richtig schmausen, entspannt plaudern und sich auf Weihnachten einstimmen. Höhepunkt des Festes war der Besuch der Bürgermeisterin, die nicht mit leeren Händen kam. Jede Gruppe bekam einen repräsentativen Jugendfeuerwehrewimpel überreicht. Mit 95 cm Schenkellänge, befestigt an einem Wimpelspeer, wird er die Gruppen zukünftig bei ihren Veranstaltungen begleiten und ausweisen, wer sie sind. Die Feuerwehr bedankte sich dann auch bei Frau Prautzsch für die gute Unterstützung und verständnisvolle Zusammenarbeit. Wenn man heute allerorten Klagen über Jugendliche hört, die blindwütig vieles zerstören und verlottern, kann man befriedigt sagen, die Mitglieder unserer Jugendfeuerwehren gehören nicht zu diesen, sie wissen mit ihrer Freizeit Besseres anzufangen. Und das ist gut so!



Die Augustflut war größte Herausforderung

Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Reibitz zog Bilanz/ langjähriger Wehrleiter Berthold Fritz geehrt

Reibitz. Für die 34 Kameraden der Reibitzer Ortsfeuerwehr ging ein anstrengendes Jahr zu Ende. Mit den unterschiedlichsten Einsätzen waren sie gleich von Januar an hart gefordert. Stoppel- und Feldbrände, Unfälle und Fahrzeugbrände hielten die 23 Aktiven ständig in Atem. „Die größte Herausforderung seit Bestehen unserer Wehr hatten wir an der Hochwasserfront im August zu bestehen. Unsere Männer und Frauen waren in Löbnitz, Brösen, Gruna und am ehemaligen Lober-Leine-Kanal Richtung Pouch für viele Tage voll im Einsatz“, erklärte Wehrleiter Ronald Liesche anlässlich der Jahreshauptversammlung der FFW Reibitz. „Alle Kameraden zeigten eine hohe Einsatzbereitschaft, die Kameradschaft untereinander ist deutlich gewachsen. Selbst die Alterskameraden standen in keiner Weise zurück und auch unser Feuerwehrynachwuchs in der Jugendwehr bewies seine Stärken.“

Die Reibitzer Feuerwehr wird im Sommer 2003 das 70-jährige Bestehen feiern. Da wird Bilanz gezogen und beim Dorffest die langjährige Entwicklung vorgestellt. Der heute 70-jährige Berthold Fritz hat diesen Weg maßgeblich mitbestimmt. Als langjähriger Wehrleiter steht er heute noch den jüngeren Kameraden zur Seite und ist ihnen ein Vorbild. Für seine über 50-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr wurde ihm vom Landesfeuerwehrverband das Ehrenkreuz verliehen. Zu den ersten Gratulanten gehörte Bürgermeisterin Gerda Prautzsch, die in ihm stets einen verlässlichen Partner hatte. Sie beglückwünschte den Kameraden zu der hohen Auszeichnung und wünschte sich für sein Wirken in der Alters- und Ehrenabteilung ebenfalls viel Erfolg. Mit Helmut Krüger wurde einem weiteren Kameraden diese hohe Auszeichnung zuteil. Vier Frauen sind bereits 40 Jahre Mitglied der Feuerwehr. 1963 gründeten sie in Reibitz die erste Frauengruppe, der heute zehn Mitglieder angehören. Zum Feuerwehrjubiläum werden ihnen die entsprechenden Auszeichnungen überreicht. Einen anspruchsvollen Dienst- und Schulungsplan haben die Reibitzer Kameraden für das Jahr 2003 beschlossen. Dazu gehören theoretische Schulungen zu den unterschiedlichsten Themenkreisen, praktische Ausbildungen an der Technik und Einsatzübungen. Das Ziel besteht darin, die Kameraden für alle Aufgaben zu befähigen, damit sie im Gefahrenfall schnell und umsichtig handeln können.

Gerd Lütke

**Die nächste Ausgabe erscheint am
Freitag, dem 21. Februar 2003**

**Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen ist
Freitag, der 14. Februar 2003**

Impressum

Das Amtsblatt
der Gemeinde Löbnitz erscheint monatlich und
wird kostenlos an alle Haushalte verteilt.

- Herausgeber, Druck und Verlag:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (03535) 4 89-0,
Telefax: (03535) 4 89-1 15, Telefax-Redaktion: (03535) 4 89-1 55
- Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil:
die Bürgermeisterin der Gemeinde Löbnitz,
Frau Prautzsch, Sitz: 04509 Löbnitz
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Achim Groß
- Anzeigenannahme/Beilagen:
Frau Zehrt, Geschäftsstelle Delitzsch,
04509 Delitzsch, Kohlstraße 11, Telefon (034202) 6 25 98, Telefax (034202) 51303

Einzel Exemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zsg. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Winterliche Impressionen aus unserer Gemeinde



Am Neujahrstag lag der Reibitzer Mühlteich unter einer dicken Schneedecke.

Diese Babys vervollständigen den Jahrgang

Es ist wahrhaftig eine angenehme Angelegenheit hier etwas nachzuholen, denn zum Baby-Jahrgang 2002 unserer Kommune gehören noch fünf weitere süße Kleine. Einige kamen durch Zuzug nach Löbnitz, andere wurden erst nach Redaktionsschluss geboren. Im Grunde genommen ist es auch egal, warum sie erst jetzt vorgestellt werden können, viel wichtiger ist, dass sie da sind.

Lea Wenzel wurde am 2. März 2002 geboren. Da wohnte sie noch in Bitterfeld, jetzt ist Roitzschjora ihre Heimat. Sie ist das erste Kind der Familie.

Damals war sie 49 cm groß und wog 2780 Gramm, jetzt ist sie fast doppelt so groß und wiegt 7,5 kg. Essen und Trinken schmecken immer. Zwei Zähne hat sie auch und die nächsten kommen auch schon gleich. Lea kann schon sitzen und krabbelt wie ein Weltmeister. Das hilft ihr, wenn sie mit Omas Katze zeckt, das tut sie nämlich gern. Nachts schläft sie schön durch, aber ihr Schmuselkasper muss mit ins Bettchen. Lea ist ein liebes, freundliches Kind. Ab April wird Lea in den Kindergarten gehen.



Maya Mandeep Dhillon kam am 15. Juli 2002 zur Welt. Sie war 51 cm groß und wog 3480 Gramm. Inzwischen ist sie doppelt so schwer und 68 cm groß. Auch sie ist erst nach Roitzschjora zu Oma und Opa (Fam. Welke) gezogen. Maya Mandeep ist ein liebes und ganz neugieriges Kind. Am liebsten möchte sie schon hoch, da sieht man doch viel mehr von der Welt. Schwesterchen Anita, 5 Jahre alt, liebt ihr Baby über alles. Da braucht man keine Puppe mehr. Überall hilft sie mit: beim Windeln, Fläschen geben, Füttern, Schmusen..... alles ist interessant.

Maya Mandeep schläft noch viel, ist aber sonst ein recht lebhaftes Kind. Sie dreht sich schon alleine um und robbt davon.



Maya Mandeep Dhillon mit Schwester Anita



Felix Seifert erblickte am 18. November 2002 das Licht der Welt. Sein Geburtsgewicht sind 3130 Gramm und er war 50 cm groß. Jetzt wiegt er schon 5300 g. Felix wird gestillt, bekommt aber auch schon Fläschchen. Er ist ein liebes und ausgeglichenes Kind. Nur wenn er Hunger hat, beschwert er sich, sonst ist er sehr zufrieden mit der Welt. Er ist das erste Kind der Familie und steht im Mittelpunkt, aber nicht nur bei Mutti und Vati, auch bei Oma und Opa und ganz besonders auch bei seinem Cousin Dennis (4. Klasse). Felix hat zwei Wohnorte, er wohnt in Wellaune, aber in Löbnitz in der Lindenstraße (bei Opa Joachim) haben seine Eltern ihre Nebenwohnung.



Philip Knaak wurde am 10. Dezember geboren. Er wog 3450 Gramm und war 52 cm groß. Er ist putzmunter und sehr zufrieden mit der Welt. In seinem ersten Lebensmonat hat er schon reichlich ein Kilo zugelegt und wiegt nun 4600 Gramm. Philip wird gestillt, bekommt aber auch schon Fläschchen, weil er sonst nicht satt wird. Er ist das vierte Kind seiner Mutti und hat außerdem noch einen Stiefbruder. Also langweilig wird es in der Familie sicher nicht werden, und als Nesthäkchen wird man dann ja auch immer so richtig verwöhnt. Jetzt schläft er aber noch viel, damit er viel wachsen kann, das passiert ja bekanntlich nur im Schlaf.



Philipp Cawaleck ist der jüngste Löbnitzer des Jahrgangs 2002. Er kam am 13. Dezember 2002 zur Welt. Zwar war es ein „Freitag, der 13.“ aber seine Mutti Katy meint, in ihrer Familie sei die 13 eine absolute Glückszahl. Das hat sich auch wieder bei der Geburt bestätigt. Ganze zwei Stunden für eine Erstgeburt. Der Knabe brachte 3125 Gramm mit auf die Welt und war 48 cm groß. Er ist putzmunter und gesund. „Klein - aber OHO“, kann man wohl sagen, denn er schläft nachts schon durch. Von 21.00 Uhr bis 5.00 Uhr ist Ruhe. Er wird gestillt und bekommt Flasche.



Herzlichen Glückwunsch

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am Mittwoch, den 15. Januar 2003 Agnes und Hubert Langehenke. Zahlreiche Gratulanten aus dem Ort, der näheren und weiteren Umgebung sowie viele ehemalige Arbeitskollegen bedachten das überaus beliebte Paar mit Glückwünschen und auch die Bürgermeisterin, Frau Gerda Prautzsch, überbrachte mit herzlichen Worten die besten Glückwünsche der Gemeindeverwaltung und des Löbnitzer Gemeinderates an das junggebliebene Paar.



In ihre Worte band die Bürgermeisterin vor allem Worte des Dankes für die ausgezeichnete und stets engagierte Tätigkeit von Hubert Langehenke als langjähriges Mitglied des Löbnitzer Gemeinderates und stellvertretenden Bürgermeister sowie für einige Monate 1992 als hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Löbnitz ein.

Hubert Langehenke, der heute bereits 77 Jahre alt ist, steht auch noch heute seiner Gemeinde mit Rat und Tat zur Seite. Dafür sei ihm und seiner Familie nochmals herzlichst gedankt. Mögen Agnes und Hubert Langehenke noch viele erfüllte, schöne gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit erleben.

Ein 90. Geburtstag

Frau Frieda Steffen beging am 15. Dezember 2002 ihren 90. Geburtstag.

Gefeiert wurde im Kreise der Familie, aber auch Nachbarn, Freunde und Bekannte und natürlich auch unsere Bürgermeisterin gratulierten herzlich. Obwohl die Jubilarin ein arbeitsreiches und auch schweres Leben hinter sich hat, ist sie noch wohl auf und kann ihren Haushalt weitgehend selber führen. Natürlich helfen ihre Kinder bei vielen Gelegenheiten, aber Frau Steffen ist auch eine Frau, die gern selber zupackt, wo es geht. „Ich will mich noch bewegen. Mein Lebtag habe ich gearbeitet, da kann ich jetzt nicht nur herumsitzen“, hört man sie des Öfteren sagen. Und so handelt sie auch. Als Älteste von drei Geschwistern, und in den ersten Weltkrieg hineingewachsen, musste sie beizeiten Verantwortung übernehmen und fleißig mitarbeiten von früh bis spät.



Mit 21 Jahren verließ sie die elterliche Landwirtschaft und ging in Stellung. Im Jahre 1939 hat sie geheiratet, 1940 wurde ihr Sohn geboren, 1941 musste der Mann in den Krieg ziehen in dem er sein Leben lassen musste. 1944 wurde die Tochter geboren. Mit ihren beiden Kleinkindern ging sie auf die Flucht. Jeder, der so etwas erlebt hat, weiß wie schlimm diese Zeit war. Für andere ist es sicher schwer nachvollziehbar, was ein Mensch an Leid und Not ertragen kann. 1947 endete die Odyssee dann in Löbnitz. Doch ehe es ihr wirkliches Zuhause wurde, vergingen auch noch viele Jahre, denn nicht jeder sah die Umsiedler gern und vermochte sich in ihre Lage zu versetzen. Täglich verdiente sie den Lebensunterhalt für sich und ihre beiden Kinder. Es ging aufwärts, und Schritt für Schritt fühlte sich die Familie hier wohler. Bis zu ihrem 65. Lebensjahr ging Frau Steffen zur Arbeit. Dann wurde sie Rentnerin. Siebenmal ist sie in Löbnitz umgezogen, aber jetzt genießt sie ihre Neubauwohnung. Langweilig ist es ihr nicht, dafür sorgt ihr Kätzchen Purzel. Im Sommerhalbjahr buddelt sie auch noch gerne im Garten und genießt die frische Luft. Verdrießlich und griesgrämig ist sie nie, trotz der vielen „Zipperlein“, die das Alter eben so mit sich bringt. Möge es ihr noch lange gut gehen, sie ist eine ganz liebe Mitbürgerin.

Amtliche Mitteilungen

Einwohnermeldeamt Löbnitz
Parkstraße 15
04509 Löbnitz

Öffentliche Bekanntmachung

Aufforderung der Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1985 zur Meldung der Erfassung

Nach § 1 des Wehrpflichtgesetzes (WPfIG) sind alle Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind und ihren ständigen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben, vom vollendeten 18. Lebensjahr an wehrpflichtig (Wehrpflichtvoraussetzungen). Die Erfassung kann bereits ein Jahr vor Vollendung des 18. Lebensjahres durchgeführt werden (§ 15 Abs. 6 WPfIG). Alle Personen des Geburtsjahres 1985, die wehrpflichtig sind und denen bislang kein Schreiben der Erfassungsbehörde über die bevorstehende Erfassung zugegangen ist, werden nach § 15 Abs. 1 WPfIG aufgefordert, sich umgehend persönlich oder schriftlich bei der nachstehenden Erfassungsbehörde zur Erfassung zu melden

Einwohnermeldeamt Löbnitz
Parkstraße 15, 04509 Löbnitz

Sprechstunden:

Dienstag 9.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 und 13.00 - 15.30 Uhr

Diese Aufforderung ergeht insbesondere an Personen ohne feste Wohnung, die die Wehrpflichtvoraussetzungen erfüllen. Bei der persönlichen Meldung ist der Personalausweis oder Reisepass mitzubringen. Es empfiehlt sich, auch sonstige Unterlagen der Feststellung der Wehrpflicht dienende Unterlagen mitzubringen. Arbeitnehmern, deren Arbeitgeber nicht nach § 14 Arbeitsplatzschutzgesetz zur Weiterzahlung des Arbeitsentgelts verpflichtet ist, wird der durch die Erfassung entstehende Verdienstausschlag durch die Erfassungsbehörde auf Antrag erstattet. Dies gilt auch für die entstehenden notwendigen Auslagen, insbesondere Fahrkosten am Ort der Erfassung. Ich weise darauf hin, dass nach § 45 WPfIG ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen eine Vorschrift des § 15 Abs. 1 WPfIG über die Erteilung von Auskünften oder die persönliche Meldung zur Erfassung verstößt. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

Ihle

Sachbearb. Meldewesen

Information der Gemeindeverwaltung

Sehr geehrte Einwohner von Roitzschjora

die Dorfentwicklung Roitzschjora geht in die nächste Runde. Ein Ortsentwicklungskonzept und dessen Umsetzung ist nur so gut wie es von den Bürgern selbst entwickelt, mitgetragen und gemeinsam mit umgesetzt wird. Voraussetzung dafür ist ein aktives Dorf- und Vereinsleben. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen und dem von uns beauftragten Planungsbüro Dr. Schieman über das Dorfleben in Ihrem Ortsteil sprechen.

Wie ist der Stand?

Welche Probleme gibt es?

Was ist verbesserungswürdig?

Welche Ideen haben Sie?

Für die Veranstaltung haben sich auch Vertreter der Flugvereine angesagt. Vielleicht ergeben sich ja aus der direkten „Nachbarschaft“ Wechselwirkungen zwischen dem Ort und dem Flugplatz?

Für die **Veranstaltung Dorf- und Vereinsleben** am

29.01.2003, 18.00 Uhr,

Clubgaststätte Roitzschjora

laden wir Sie ganz herzlich ein und würden uns über eine rege Beteiligung freuen.

Prautzsch

Bürgermeisterin

Erneute Spendenübergabe

Herr Bürgermeister Schult von der mecklenburgischen Gemeinde Grabow (Nähe Schwerin) übergab am 8. Januar der Bürgermeister einen Scheck in Höhe von 6.579 Euro für unsere Familien, die durch die Flut geschädigt wurden.

Außerdem überbrachte er noch 145 Euro, die seine Kollegen aus der Stadtverwaltung sammelten sowie 500 Euro von der Ratsapotheke aus Grabow.



Grabow an der Elbe



Blick auf den Hafen und die Kirche

Informationen der Schiedsstelle Löbnitz

Sprechzeiten

Die Sprechstunde des Friedensrichters von Löbnitz, findet immer am 2. Dienstag des Monats von 18.00 - 19.00 Uhr in der Grundschule statt.

Nächster Termin: 11.02.2003

Öffnungszeiten der Bücherei Löbnitz (in der Grundschule)

Dienstag von	9.00 bis 10.00 Uhr
Mittwoch von	9.00 bis 10.00 Uhr
Donnerstag von	9.00 bis 10.00 Uhr
und von	16.00 bis 17.00 Uhr

Informationen und Mitteilungen

Kreisvolkshochschule Delitzsch

Aerobic nicht nur für junge Leute

Am 04.02.2003 startet in Löbnitz ein Aerobikkurs nicht nur für junge Leute.

Bei flotter Musik wird der gesamte Körper trainiert und die Kondition und Beweglichkeit gesteigert. Aerobic aktiviert den Kreislauf und verbessert die Ausdauer. Entspannungsübungen runden das Aerobicprogramm ab. Man braucht keine Bedenken zu haben, zu unbeweglich oder gar zu alt zu sein. Aerobic macht Spaß und bringt Lebensfreude.

Der Kurs findet immer dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr statt. Das Kursentgelt beträgt 72,00 EUR, die Kursdauer ist 15 Wochen. Info und Anmeldung in der Volkshochschule Delitzsch, K.-Marx-Str. 1, Tel. 034202/73941 und Fax 034202/63468.



Bundesanstalt für Arbeit Arbeitsamt Leipzig

Presseinformation

Neues Recht:

Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld werden nicht mehr erhöht - Arbeitslosenhilfe wird zusätzlich um drei Prozent gekürzt -

Die Leistungen vom Arbeitsamt sind jedes Jahr der aktuellen Lohn- und Gehaltsentwicklung angepasst worden. Die Dynamisierung erfolgte individuell nach Ablauf eines Jahres nach der Entstehung des Anspruches. Wegen der notwendigen Sparmaßnahmen zur Sanierung des Staatshaushaltes ist das künftig nicht mehr möglich. Ab 2003 wird die Höhe des Arbeitslosengeldes und der Arbeitslosenhilfe, aber auch anderer Leistungen eingefroren. Darauf macht das Landesarbeitsamt Sachsen aufmerksam.

Des Weiteren wird das der Arbeitslosenhilfe zu Grunde liegende Bemessungsentgelt künftig jährlich um drei Prozent abgesenkt. Die Kürzung entfällt, wenn der Arbeitslose im Jahr vor der Wiederbewilligung seine berufliche Qualifikation aufrecht erhalten hat. Das kann durch eine sechsmonatige berufliche Weiterbildung oder durch eine ebenso lange Beschäftigung erreicht werden.

Neues Recht:

Einkommen und Vermögen werden bei der Arbeitslosenhilfe stärker berücksichtigt - Freibeträge gesenkt und gestrichen

Beziehern von Arbeitslosenhilfe, deren Ehegatte, Lebenspartner oder Partner Einkommen (dazu gehören auch Renten, Zinsen, Mieteinnahmen) erzielen, müssen mit einer Kürzung rechnen, weil mehr Einkommen bei der Arbeitslosenhilfe berücksichtigt wird. Wie das Landesarbeitsamt mitteilt, wird der Mindestfreibetrag in Höhe des steuerfreien Existenzminimums von derzeit 602,92 Euro monatlich auf 80 Prozent reduziert und der zusätzliche Pauschbetrag auf Erwerbseinkommen in Höhe von 150,73 Euro ganz gestrichen. Grundsätzlich ist Freibetrag die Arbeitslosenhilfe, die der Ehepartner, Lebenspartner oder Partner im Falle der Arbeitslosigkeit erhalten würde, mindestens ein Betrag in Höhe des steuerfreien Existenzminimums. Statistisch belegt ist der Pro-Kopf-Bedarf bei Zusammenlebenden gegenüber Singles um 20 Prozent geringer, dementsprechend wurde der Mindestfreibetrag gesenkt.

Wenn der Arbeitslose, sein Partner oder die Kinder durch diese Rechtsänderung sozialhilfebedürftig würden, kann auf Antrag im Einzelfall die Reduzierung des Mindestfreibetrages und der Wegfall des Pauschbetrages bis Ende des Jahres 2003 ausgesetzt werden.

Die Anpassung an die geänderte Rechtslage erfolgt bei Arbeitslosen, die bereits in der Zeit vom 01.10. bis 31.12.2002 Arbeitslosenhilfe bezogen haben, erst nach dem Ende des laufenden Bewilligungszeitraumes.

Der generelle Freibetrag für Vermögen (dazu gehören neben Bar- und Anlagevermögen auch nicht angemessene selbstgenutzte Immobilien) des Arbeitslosen selbst und seines Ehegatten, Lebenspartners oder Partners wird von bisher 520 EUR je vollendetem Lebensjahr (maximal 33.800 €) auf 200 EUR (13.000 €) gesenkt. Das selbstgenutzte eigene Haus oder die eigene Wohnung von angemessener Größe bleiben weiterhin unberücksichtigt.

Für Arbeitslose, die am 1. Januar 2003 bereits 55 Jahre alt sind, gilt der bisherige Vermögensfreibetrag weiter.

Vereinsnachrichten

FFW Löbnitz

Versammlung am 07.02.2003 um 19.00 Uhr

FFW Roitzschjora

Versammlung am 21.02.2003 um 19.00 Uhr

FFW Reibitz

Versammlung am 21.02.2003 um 19.00 Uhr

FFW Sausedlitz

Ausbildung und Schulung am 21.02.2003 um 19.00 Uhr

Männergesangverein 1860 Löbnitz e. V.

Singestunde jeden Mittwoch um 19.30 Uhr

Was? Wann? Wo?

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

vom 20.01. - 26.01.2003	Dr. Wilhelm
vom 27.01. - 02.02.2003	Dr. Wilhelm
vom 03.02. - 09.02.2003	Dr. Fichtner
vom 10.02. - 16.02.2003	Dr. Wilhelm
vom 17.02. - 23.02.2003	Dr. Fichtner

Rentenberatung

Immer am 2. Dienstag im Monat nach telefonischer Vereinbarung von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Löbnitz. Termine außerhalb der Sprechzeiten können ebenfalls vereinbart werden. Anmeldung unter der Rufnummer 034202/64982.

Abwasserzweckverband Unteres Leinetal

Sprechtag in der Gemeindeverwaltung Löbnitz
1. und 3. Dienstag im Monat von 15.00 bis 18.00 Uhr

TÜV in Löbnitz

Montag, den 27.01; 10.02. und am 24.02.2003

Kirchliche Nachrichten

Katholische Pfarrvikarie „Christkönig“

Heilige Messen

Sonntag, den 26.01. um 10.30 Uhr
Sonntag, den 02.02. um 10.30 Uhr
Sonntag, den 09.02. um 10.30 Uhr
Sonntag, den 16.02. um 10.30 Uhr

Abendmessen werktags dienstags, 18.00 Uhr

Religionsunterricht

Religionsunterricht
dienstags

1. - 4. Klassen um 15.30 Uhr
5. - 10. Klassen um 16.30 Uhr

Evangelischer Pfarrbereich Löbnitz

Gottesdienste in Löbnitz

Sonntag, den 26.01. um 10.30 Uhr
Sonntag, den 09.02. um 10.30 Uhr

Gottesdienste in Sausedlitz

Sonntag, den 19.01. um 10.30 Uhr
Sonntag, den 02.02. um 10.30 Uhr
Sonntag, den 16.02. um 10.30 Uhr

Abendandacht

täglich von Montag bis Freitag 18.00 Uhr

Frauenhilfe

Mittwoch, den 05.02. um 14.00 Uhr

Wir gratulieren



*Herzlichen Glückwunsch unseren
Geburtstagskindern aus Löbnitz*

Frau Gertrud Hering	am 25.01.	zum 77. Geburtstag
Herrn Rudi Zintzsch	am 31.01.	zum 74. Geburtstag
Herrn Werner Titzsch	am 31.01.	zum 70. Geburtstag
Frau Eila Heistermann	am 01.02.	zum 86. Geburtstag
Frau Gertrud Ettlisch	am 02.02.	zum 71. Geburtstag
Frau Herta Hägert	am 03.02.	zum 73. Geburtstag
Frau Agnes Langehenke	am 05.02.	zum 78. Geburtstag
Frau Waltraud Petermann	am 06.02.	zum 74. Geburtstag
Herrn Werner Günther	am 07.02.	zum 74. Geburtstag
Herrn Walter Münch	am 07.02.	zum 72. Geburtstag
Frau Melanni Prenosil	am 09.02.	zum 83. Geburtstag
Herrn Paul Kuhn	am 09.02.	zum 75. Geburtstag
Frau Frieda Winnemund	am 09.02.	zum 70. Geburtstag
Frau Gertrud Arndt	am 12.02.	zum 76. Geburtstag

unsere Geburtstagskindern aus Reibitz

Frau Vera Schmidt	am 29.01.	zum 79. Geburtstag
Frau Klara Pelz	am 02.02.	zum 92. Geburtstag

unserem Geburtstagskind aus Sausedlitz

Frau Christa Mehlei	am 15.02.	zum 70. Geburtstag
---------------------	-----------	--------------------

Die Bürgermeisterin und der Gemeinderat wünschen allen Jubilaren Gesundheit, Glück und Wohlergehen und allen Bürgern ein schönes, erholsames Wochenende.

Wedelspaß auf der Weltcup-Piste

Hinterstoder und Spital am Pyhrn: Oberösterreich bietet Wintersport vor beeindruckender Bergkulisse

Im Südosten Oberösterreichs, in der bizarren Kulisse zerklüfteter Kalkgebirge liegt das Pyhrn-Priel-Gebiet mit den Wintersportorten Hinterstoder und Spital am Pyhrn. Auf der Hutterer Höss und der Bärenalm in Hinterstoder wedeln Skisportler in den Spuren der ganz großen Weltcupstars. Die Sechser-Gondelbahn und die moderne Sechser-Sesselbahn, der „Höss-Express“, bringen die Schneefreaks auf 1900 Meter Seehöhe.

In Spital am Pyhrn hingegen führt die schnellste freistehende Standseilbahn der Welt hoch hinauf auf die Wurzeralm (1400 Meter). Mit einem Doppel-Sessellift erobern Fans des alpinen Skisports zudem das auf 1870 Meter Seehöhe gelegene Frauenkar. Das ausgedehnte Almplateau bietet neben den besonders schnee-echeren Abfahrten auch Loipen vor beeindruckender Bergkulisse. Immer mehr Tourismusgemeinden haben ihr Angebot inzwischen auch auf den nordischen Skisport ausgerichtet. Geboten werden da nicht nur märchenhafte Loipen inmitten einer winterlich verzauberten Landschaft, sondern auch phantasievolle Rahmenprogramme, die einen Langlaufurlaub erst so richtig zum Urlaub werden lassen.

Ein besonderer Hit für Kids ist außerdem der „Sunny's Kids Park“, ein speziell für Kinder errichtetes Areal mit Übungslift,

Zauberteppich, Skikarussell und Wellenbahn. So werden auf Höss und Wurzeralm die ersten Schritte auf Skiern unter fachkundiger Aufsicht zum reinsten Vergnügen.

Gründe genug, für elf Betriebe zu Füßen der zerklüfteten Berge des Pyhrn-Priel Gebiets, sich ganz dem Familienurlaub zu verschreiben: Die Stodertaler Zwerge, die gemeinsam bemüht sind, unvergessliche Urlaubstage für Groß und Klein zu bescheren. Was sie verbindet, ist nicht nur eine zauberhafte Natur inmitten von Bergen, Wäldern und, einer alpinen, bäuerlichen Kultur. Gemeinsam haben sie auch ein Urlaubsangebot, das sich konsequent an Familien mit Kindern orientiert. Unter dem Leitsatz „Wir mögen Kinder“ bleiben keine Wünsche offen, was die familiengerechte Ausstattung der Quartiere und die Erlebnisprogramme betrifft. Auch besonders kinderfreundliche Hotels hat die Region zu bieten, zum Beispiel befinden sich Häuser in verschiedenen Kategorien gleich neben der Piste.

Gestern noch im Dornröschenschlaf, heute der Star unter Oberösterreichs Naturlandschaften: Der Nationalpark Kalkalpen. Das 18300 Hektar große Reservat ist nicht nur der jüngste und waldreichste, sondern auch einer der schönsten Nationalparks der Alpenrepublik. Tausende Tierarten leben in und über den Tälern



Wedeln auf den Spuren der Weltcupstars.



Schneeschuh-Erlebnis im Nationalpark Kalkalpen.

des Sengsen- und Hintergebirges – und manche von ihnen gibt es anderswo kaum noch so wie zum Beispiel den Steinadler.

Schneeschuh-Wanderungen sind eine spannende Möglichkeit, die verschneite Bergwelt im Südosten Oberösterreichs zu entdecken und gleichzeitig die Natur besonders intensiv zu erleben. Die „Schneerafn“, wie sie die Bauern, Jäger und Förster der Nationalparkregion Jahrhunderte lang verwendeten, ermöglichen problemlos das Überqueren von einem halben Meter Pulverschnee. Eine absolute Besonderheit ist die Rotwildfütterung im Bodinggraben. Hier kann man den Förster bei der Fütterung des Rotwildes begleiten. Das sonst so scheue Wild hat sich an seinen Brotgeber schon lange gewöhnt – Fremde werden aber stets gemieden. In der eigens errichteten Beobach-

tungskanzel können Besucher die Hirsche so aus nächster Nähe beobachten.

Die Oberösterreich Touristik bietet das Schneeschuh-Erlebnis im Nationalpark Kalkalpen zum Pauschalpreis: Zwei Übernachtungen mit Halbpension, eine geführte Schneeschuh-Wanderung inklusive Leihgebühr für Schneeschuhe und Stöcke sowie eine erlebnisreiche Rotwildfütterung gibt's im Package ab 149 Euro pro Person.

Oberösterreich
Tourismus-Information
Schillerstraße 50
A-4010 Linz
Telefon: 0043 (732) 22 10 22
Fax: 0043 (732) 60 02 20
E-Mail:
info@oberoesterreich.at
Internet:
www.oberoesterreich.at



Skilanglauf vor beeindruckender Kulisse.

Baugeld

stets ganz besonders preiswert!
Muldental-Finanz Heike Timm
 Tel. 034293/32524, Fax: 32460
 sowie www.muldentalfinanz.de

2789 17 04-03

Service Anzeigen
 Tel. 0 35 35 / 489-0

Rezept-Tipp

-ANZEIGE-

Limetten-Quark- Nocken

Foto: CMA

Für 4 Portionen:

2 Eier
 100 g Zucker
 5 Limetten
 500 g Magerquark
 6 Blatt weiße Gelatine
 Limettenscheiben und
 Minzblättchen zum Garnieren

Eier trennen, Eigelb und Zucker schaumig rühren. Von 2 Limetten die Schale fein abreiben und den Saft auspressen, beides mit Quark unterrühren. Die restlichen Limetten so dick schälen, dass die weiße Innenhaut entfernt wird und mit einem scharfen Messer Filets zwischen den Trennwänden heraus schneiden. Unter die Quarkmasse heben. Gelatine einweichen, ausdrücken, bei schwacher Hitze auflösen und unter die Quarkmasse rühren. Eiweiß steif schlagen und unterheben. Creme im Kühlschrank fest werden lassen. Mit zwei Eßlöffeln Nocken abstechen und mit Limette und Minze garnieren. bbs/Ge.

**EINEN
HERZLICHEN DANK****Danksagung**

Für die vielen
 Glückwünsche, Blumen und
 Geschenke anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

möchten wir uns recht herzlich
 bei allen Verwandten, Freunden
 und Bekannten bedanken.



Ein besonderes Dankeschön Herrn Pfarrer Grams für den
 Dankgottesdienst, der Kantorei Löbnitz für den Chorgesang,
 der Gaststätte „Eichenast“, Inhaber Familie Majunke für die
 gute Bewirtung und unseren Kindern für die sehr schöne
 Gestaltung der Feier.

Agnes und Hubert Langehenke

Löbnitz, im Januar 2003

Die Jahreszeiten erleben im TRUBACHTAL



Landschaft und Menschen begegnen,
 Kräfte sammeln, Ideen spinnen ...

Wohin das Auge blickt: fischreiches Wasser, markante
 Felstürme, blühende Wiesen, geheimnisvolle Höhlen

- auf Schritt und Tritt
 abwechslungsreiche
 unberührte Natur!

Wir laden Sie ein, durch Wiesen, Täler und Wälder zu wandern,
 Heil- und Wildkräuter zu bestimmen, kulturelle Schätze zu
 erforschen und in guten Gasthäusern und Brauereien
 fränkische Spezialitäten zu genießen.

Die Fremdenverkehrsgemeinde Obertrubach ist zu jeder
 Jahreszeit eine Reise wert!

Fordern Sie unseren kostenlosen Urlaubskatalog an

Touristikinformation Obertrubach

Teichstr. 5 | 91286 Obertrubach
 Tel. 0 92 45 / 9 88-13 | Fax 0 92 45 / 9 88-20
 E-Mail: obertrubach@trubachtal.com

www.trubachtal.com